

# GESCHÄFTSVERLAUF IM 1. QUARTAL 2010

## DIE AKTIE

Die Situation auf den internationalen Finanzmärkten in Europa und den USA hat sich im Laufe des 1. Quartals stabilisiert. Es gab aber kaum neue Impulse. So stieg der **DAX** im 1. Quartal nur leicht um drei Prozent auf 6.154 Punkte (Stichtag 31. März 2010). Der **TecDAX** notierte sogar negativ (-0,3 Prozent) bei 816 Punkten. Gebremst wird ein schnellerer Aufschwung an den Finanzmärkten u.a. durch die Sorge um die finanziell schwierige Lage einzelner Staaten.

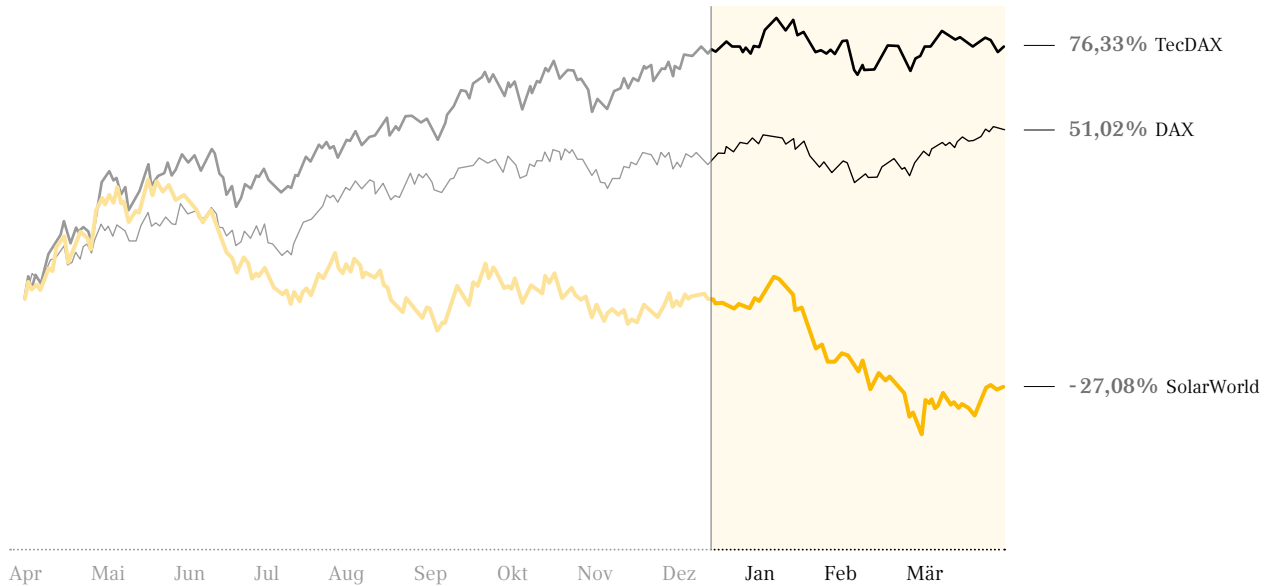
Die Solarwerte wiesen im 1. Quartal 2010 eine besonders große Volatilität auf. Grund dafür waren vor allem die anhaltenden Diskussionen über die geplante Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in Deutschland. → [Der Solarstrommarkt • S. 09](#) // → [Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts • S. 19](#) //

Auch die SOLARWORLD Aktien konnten sich diesem Trend nicht entziehen. Der Wert unserer Papiere war in den ersten drei Monaten ebenfalls großen Schwankungen unterworfen: So lag der Tiefstkurs der Aktie im Berichtszeitraum bei 9,44 €, der Höchstkurs bei 16,61 €. Zum Stichtag (31. März 2010) schloss die SOLARWORLD Aktie mit 11,25 € und damit 26 Prozent leichter als am 31. Dezember 2009.

---

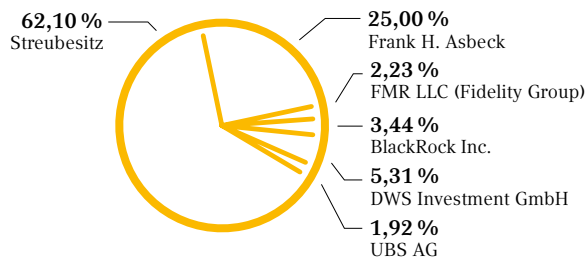
05 **ENTWICKLUNG DER SOLARWORLD AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX UND TECDAX**

Zeitraum: 1. April 2009 - 31. März 2010 // Quelle: Xetra, 2010



Das Grundkapital blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Die Aktionärsstruktur hat sich im 1. Quartal 2010 nicht verändert.

06 **AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. MÄRZ 2010**



Das Interesse an der SOLARWORLD seitens des Kapitalmarkts – wie auch der allgemeinen Öffentlichkeit – ist nachhaltig hoch. Die Ergebnisse des Geschäftsjahrs 2009 präsentierten wir im Rahmen unserer **Kapitalmarktkommunikation** am 25. März 2010 auf der alljährlichen Bilanzpresse- sowie Analystenkonferenz in Bonn. Intensiven Kontakt zum Kapitalmarkt hielten wir im 1. Quartal zudem durch Einzelgespräche mit Analysten, Investoren und Aktionären sowie Road Shows und Konferenzen in Europa und in den USA.

## DER MARKT

### KONJUNKTURELLES UMFELD

Die **Weltwirtschaft** konnte sich im 1. Quartal 2010 weiter von der Finanzkrise erholen. Wie die Gemeinschaftsdiagnose führender deutscher Wirtschaftsinstitute für das Frühjahr 2010 zeigt, legten einzelne Regionen dabei jedoch ein unterschiedliches Tempo vor: In den **Schwellenländern** zog die Wirtschaft stark an. Die **Industriestaaten** zeigten dagegen nur eine leichte Aufwärtsentwicklung. Die Nachwirkungen der Krise waren dort noch deutlich spürbar. So bewegte sich die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiterhin auf einem niedrigen Niveau, ebenso war die Konsumfreude der privaten Haushalte gedämpft.

In **Deutschland** wies die Wirtschaftsentwicklung im 1. Quartal weiterhin eine positive Grundtendenz auf, diese ist aber ins Stocken geraten. Vor allem die wichtigen Exportraten erholten sich nur langsam und auch die Industrieproduktion lag rund 20 Prozent niedriger als vor Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008.

Ähnlich zeigte sich auch die Entwicklung in den **USA**. Dort hat die konjunkturelle Dynamik nach der starken Expansion in der zweiten Jahreshälfte 2009 in den vergangenen Monaten an Kraft verloren.

Die Wirtschaft in **Europa** entwickelte sich im 1. Quartal des Jahres 2010 zögerlich. Grund dafür war die wachsende Sorge um die öffentlichen Haushalte einiger EU-Staaten, die auch die europäische Gemeinschaftswährung belastete.

### DER WELTENERGIEMARKT

Der **Ölpreis** (Sorte WTD) stieg im Vergleich zum Vorjahresmonat wieder deutlich auf 81 (März 2009: 48) US-Dollar/Barrel. Rund ein Drittel der deutschen Grundversorger hat nach Angaben des deutschen Verbraucherportals [www.verivox.de](http://www.verivox.de) die Preise für **Haushaltsstrom** um durchschnittlich sechs Prozent im 1. Quartal erhöht. Die Mehrheit hat jedoch die Strompreise im 1. Quartal konstant gehalten. In den USA ist der durchschnittliche Preis für Haushaltsstrom laut einer Schätzung der Energy Information Administration (EIA) um fast drei Prozent gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahrs gesunken.



## DER SOLARSTROMMARKT

Der internationale Solarstrommarkt entwickelte sich im 1. Quartal 2010 dynamischer als in den Vergleichszeiträumen der Vorjahre. Dies geht aus Beobachtungen von Marktexperten hervor. Grund für die Entwicklung war vor allem die anhaltende Diskussion über eine mögliche Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes im wichtigen Markt **Deutschland**, der 2009 mehr als die Hälfte des weltweiten Solarstrommarkts ausmachte. 2009 wurden hier laut den Datenerhebungen der Bundesnetzagentur 3,8 (2008: 1,5) GW neu installiert.

Der Nachfrageboom setzte sich trotz des harten und langen Winters im 1. Quartal fort. Hausbesitzer aber auch Planer von Großprojekten wollen ihre Anlagen noch vor den angekündigten Kürzungen ans Netz bringen. Medienberichte und Verlautbarungen aus Regierungskreisen, dass eine Gesetzesänderung bereits zum 1. April 2010 greifen sollte, führten zu einem Nachfrageanstieg über das komplette 1. Quartal, der zurzeit noch nicht beziffert werden kann. Aktuell sieht der Entwurf der Regierungskoalition vor, die Einspeisevergütung für Dachanlagen ab dem 1. Juli um 16 Prozent zu senken, für Freiflächen soll sie um 15, für Konversionsflächen um elf Prozent sinken. Eine Förderung von Solarstromanlagen auf Ackerflächen ist nicht mehr geplant, dafür soll der Eigenverbrauch von Solarstrom begünstigt werden. Derzeit wird weiter über Varianten beraten, eine endgültige Entscheidung über die Details der Novelle steht noch aus. → [Nachtragsbericht](#) • S. 17//

Auch die anderen europäischen Solarmärkte begannen das Jahr mit insgesamt guten Wachstumsaussichten. Außergewöhnlich stark entwickelte sich **Italien**, mit 582 MW neu installierter Leistung schon 2009 nach Deutschland der zweitgrößte Markt weltweit. Laut Gestore di Servizi Elettrici (GSE) wurden im 1. Quartal 2010 bereits mehr als 150 (1. Quartal 2009: 62) MW neu installiert. Ebenfalls bereits 2009 hatte auch der Markt in **Frankreich** Fahrt aufgenommen. Der positive Trend dürfte sich auch nach der französischen Novelle der Einspeisevergütungen im 1. Quartal fortgesetzt haben. Weiterhin aussichtsreich, jedoch etwas verhaltener, zeigten sich Schätzungen zufolge auch die Märkte in **Tschechien** und **Belgien**. In beiden Staaten traten zu Jahresbeginn neue Vergütungssätze in Kraft. Außerdem wirkte sich hier das Winterwetter dämpfend aus. Ein neuer europäischer Markt öffnete sich in **Großbritannien**. Dort wurde im 1. Quartal das Programm Clean Energy Cashback angekündigt. Es trat zum 1. April in Kraft. Erstmals werden damit auch in Großbritannien Einspeisevergütungen (Feed-in Tariffs) für erneuerbare Energien wie Solarstrom gezahlt. Das Programm fördert Anlagen mit einer maximalen Größe von fünf MW.

Neue Impulse für den Solarmarkt gibt es auch in den **USA**. US-Präsident Barack Obama hat im Januar Steuergutschriften in Höhe von 2,3 Milliarden US-Dollar für Unternehmen, die im Bereich der erneuerbaren Energien tätig sind, angekündigt. Im Photovoltaik-Segment wurden für 45 Projekte bzw. Unternehmen Steuergutschriften in Höhe von 950 Mio. € reserviert: Davon soll unsere US-Tochtergesellschaft SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. 82,2 Mio. US-Dollar erhalten. → [Absatz, Produktion, Marke](#) • S. 10//  
→ [Erwartete Entwicklung des Solarstrommarkts](#) • S. 19//

## AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Der internationale Solarmarkt entwickelte sich im 1. Quartal 2010 Experten zufolge dynamisch. Grund dafür waren vor allem Nachfragespitzen in Folge der anhaltenden EEG-Diskussion im wichtigen deutschen Markt. Davon hat die SOLARWORLD als bekannter Markenhersteller mit hochwertigen Produkten profitieren können. Wir haben dort unseren Absatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 überdurchschnittlich gesteigert. Auch in den anderen Solarmärkten konnten wir die Akzeptanz für unsere Produkte ausbauen.

## ABSATZ, PRODUKTION, MARKE

Die SOLARWORLD ist gut in das Jahr 2010 gestartet.

Unsere kumulierte Absatzmenge ist in den ersten drei Monaten um 22 Prozent auf 139 (1. Quartal 2009: 114) MW gestiegen. Dabei setzte sich der Trend zur Verlagerung auf das Handelsgeschäft mit Modulen und Bausätzen fort. In unserem Kernmarkt **Deutschland** entfachte die EEG-Debatte im 1. Quartal einen zusätzlichen starken Nachfragezug, von der die SOLARWORLD deutlich profitierte. Überaus stark gestaltete sich unser Geschäft ab März, nachdem der harte Winter im Januar und Februar den Absatz noch etwas verzögert hatte. In den anderen Märkten hat sich unser Absatz in den ersten drei Monaten des Jahres 2010 ebenfalls positiv entwickelt: In **Italien** verlief das Geschäft für uns sehr stark; in **Frankreich** sind wir vor allem mit unserem Produkt ENERGIEDACH® weiterhin erfolgreich. Auch unser Geschäft in den **USA** hat in den ersten Monaten seit Jahresbeginn spürbar angezogen.

Unsere konzernweiten **Produktionskapazitäten** waren im 1. Quartal voll ausgelastet. Der massive Ausbau für den weiter wachsenden Endkundenmarkt verläuft nach Plan. Als vollintegrierter Konzern haben wir auch unsere Rohstoffversorgung mit Blick auf die nahe Zukunft gesichert: Gemeinsam mit der Qatar Foundation unterschrieb die SOLARWORLD AG einen Vertrag für die Gründung des Joint Ventures Qatar Solar Technologies (QST) mit Sitz im Emirat Katar. Ziel ist, dort eine neue Siliziumproduktion aufzubauen. ➔ *Konzern-Zwischenabschluss/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag • S. 31* // Voraussichtlich ab Ende 2012 werden wir so über eine ergänzende Rohstoffquelle für weitere Ausbaustufen verfügen.

Unser Absatzerfolg war auch im 1. Quartal nicht zuletzt der Erfolg einer **starken Marke** mit einem klaren Qualitätsversprechen. Dieses stand erneut im Mittelpunkt unserer Vertriebs- und Marketingaktivitäten, darunter internationale Messeauftritte. Im Februar wurde ein SOLARWORLD Produkt erneut als Testsieger im Modulertragstest der Fachzeitschrift Photon ausgezeichnet. Als erstes Unternehmen der Branche stattete die SOLARWORLD außerdem zum 1. Januar alle Module für 25 Jahre mit einer linearen Leistungsgarantie aus. Weiter gestützt wird unser Qualitätsversprechen durch den Nachweis der Ammoniakbeständigkeit

des Schweizer Prüfinstitut SGS, ein Kaufargument für Kunden aus der Landwirtschaft. Auch unter dem Aspekt der **Nachhaltigkeit** konnten wir unsere Position untermauern. Im März erhielt die SOLARWORLD in einem internationalen Nachhaltigkeitsvergleich in den USA die höchste Punktzahl unter den Herstellern kristalliner Solartechnologie. Die regierungs- und unternehmensunabhängige Umweltorganisation Silicon Valley Toxics Coalition (SVTC) bewertete dabei neben der Transparenz und der sozialen Verantwortung der Unternehmen die Nachhaltigkeit von Produktion und Lieferbeziehungen sowie den Verzicht auf den Einsatz umweltschädlicher Materialien.

Zugleich arbeiten wir auch 2010 unter Hochdruck daran, unsere **Kosten** zu senken. Dazu tragen der weitere Ausbau unserer Kapazitäten (Skaleneffekte) und die hochmodernen und immer effizienteren Fertigungsprozesse an allen Produktionsstandorten bei. Beispielgebend ist unsere neue Waferfertigung im Freiburger Industriegebiet Ost, deren erste Ausbaustufe mit 250 MW inzwischen mit voller Kapazität angelaufen ist. Die gesamte Prozesskette des Waferings ist hier auf einer Ebene untergebracht, was zu einer deutlich höheren Produktivität führt. Weitere Kostensenkungspotenziale liegen in unserer **Forschung und Entwicklung**. Im März wurde das Technologiezentrum in Freiberg in Betrieb genommen, sodass wir Innovationen noch effizienter als bisher direkt in die Produktion überführen können. → [Konzernbericht 2009/Innovationsbericht](#) • S. 090//

---